



## Wilhelm Siegel

Wilhelm Siegel war der erste demokratisch gewählte Stormarner Landrat nach dem Zweiten Weltkrieg und außerdem der erste sozialdemokratische Landrat. Als Einziger übte er dieses Amt sowohl ehren- als auch hauptamtlich aus.

### Ausbildung

Wilhelm Siegel besuchte in Hamburg zwischen April 1897 und Ende 1908 die Seminarschule Binderstraße, die er mit einem dem "Einjährigen" vergleichbaren Abschluss beendete.

Ab 1909 absolvierte er das Lehrerseminar am Steinhauerdamm, das er im Januar 1913 mit der Ersten Lehrerprüfung und der Befähigung zum Volksschullehrer abschloss. Im Mai/Juni 1917 bestand er mit einer Ausnahmegenehmigung wegen Militär- und Kriegsdienstunterbrechung die Zweite Lehrerprüfung, die für eine Festanstellung im Schuldienst erforderlich war.

### Beruflicher Werdegang

Am 01.04.1913 wurde Wilhelm Siegel als Hilfslehrer in den hamburgischen Schuldienst übernommen und zunächst an Volksschulen in Barmbek und Winterhude im naturwissenschaftlichen Unterricht eingesetzt. Nach seiner Festanstellung als Volksschullehrer im Juli 1917 arbeitete er an Schulen in Barmbek. 1943 erfolgte seine Abordnung an die Volksschule Ahrensburg zur Betreuung evakuierter Hamburger Kinder. Im Juli 1945 wurde er zunächst kommissarisch, zwei Jahre später dann regulär Rektor an der Volksschule Forsmannstraße in Hamburg-Winterhude. Zum 01.05.1950 schied er aus dem Schuldienst aus.

Siegel war zwischen dem 29.08.1949 und dem 05.09.1950 Landesminister für Volksbildung im Kabinett des schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Bruno Diekmann. Zwischenzeitlich wurde er am 28.04.1950 zum hauptamtlichen Landrat des Kreises Stormarn gewählt. Am 31.03.1956 trat er in den Ruhestand.

# Lebenslauf

Wilhelm Siegel wuchs zunächst in Hamburg-Eppendorf auf, wo sein Vater als Buchführer am Neuen Allgemeinen Krankenhaus arbeitete. Später zog die Familie nach Ohlsdorf um, und Siegel fand kurzfristig eine Beschäftigung als Hilfslehrer. Ab Oktober 1913 wurde er zum Militärdienst eingezogen. Während des Ersten Weltkriegs wurde er von Herbst 1914 als Soldat an der Westfront eingesetzt. Aufgrund von Herzproblemen nach einer schweren Typhuserkrankung erfolgte im Januar 1917 seine Entlassung aus dem Kriegsdienst. Dennoch konnte er seine Lehrerlaufbahn in Hamburg fortsetzen. Ab 1930 unterrichtete er mehrere Jahre zusätzlich an der Lehranstalt für Geflügelwirtschaft Farmsen-Carlshöh.

Am 21.03.1918 heiratete Siegel die Hamburger Arbeitertochter Friederike Kiehl und gründete mit ihr in den folgenden Jahren eine Familie mit fünf Töchtern. 1927/28 zog Siegel mit seiner Familie in die hamburgische Exklave Schmalenbeck.

Die sowohl politisch als auch wirtschaftlich unruhige Kriegs- und Nachkriegszeit ließ Siegel zunächst in die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD) eintreten. Ende 1918 wechselte er dann in die neugegründete Kommunistische Partei Deutschlands (KPD). Doch bereits 1923 verließ er sie wieder, ohne irgendeine Parteifunktion übernommen zu haben. Über zwei Jahrzehnte engagierte er sich nicht mehr politisch. Nach der "Machtergreifung" der Nationalsozialisten 1933 wurde Siegel im Juli nach § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums aufgrund seiner früheren Zugehörigkeit zur KPD entlassen. Im Oktober 1933 erfolgte seine Wiedereinstellung. Siegel wurde daraufhin Mitglied im Nationalsozialistischen Lehrerbund (NSLB) und 1934 in der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV).

Nach dem Zweiten Weltkrieg trat Siegel in die SPD ein und gehörte zu den von der britischen Militärregierung ernannten Mitgliedern des ersten ernannten Kreistags vom 10.01.1946. Nach den ersten demokratischen Wahlen wurde Siegel am 30.09.1946 zum ehrenamtlichen Landrat gewählt und übte damit die Funktion des Vorsitzenden des Kreistages (später Kreispräsident) aus. Außerdem war er Beisitzer des Entnazifizierungsausschusses für den Kreis Stormarn. Den Entnazifizierungsbezirksausschuss in Ahrensburg leitete er von April bis Oktober 1946 als Vorsitzender. Er selbst wurde 1948 als unbelastet eingestuft.

Für die SPD saß Siegel vom 08.05.1947 bis zum 28.04.1967 als Abgeordneter im schleswig-holsteinischen Landtag in Kiel. Außer seinem Ministeramt für Volksbildung war er Mitglied in mehreren Ausschüssen, so u.a. für Verfassung und Geschäftsordnung 1947-1950, für Volksbildung 1947-1967, für Wahrung der Rechte der Volksvertretung 1958-1967. Von 1958 bis 1967 hatte er das Amt des Ersten Landtagsvizepräsidenten inne. Insbesondere widmete er sich dem Schul- und Bildungswesen in Schleswig-Holstein.

Mit Inkrafttreten der neuen Kreisordnung im April 1950 wurde Siegel in einer Stichwahl gegen den bisherigen Oberkreisdirektor und Verwaltungsleiter Franz Wilhelm Kieling zum hauptamtlichen Landrat und damit zum leitenden Beamten der Kreisverwaltung gewählt. Der Bund der

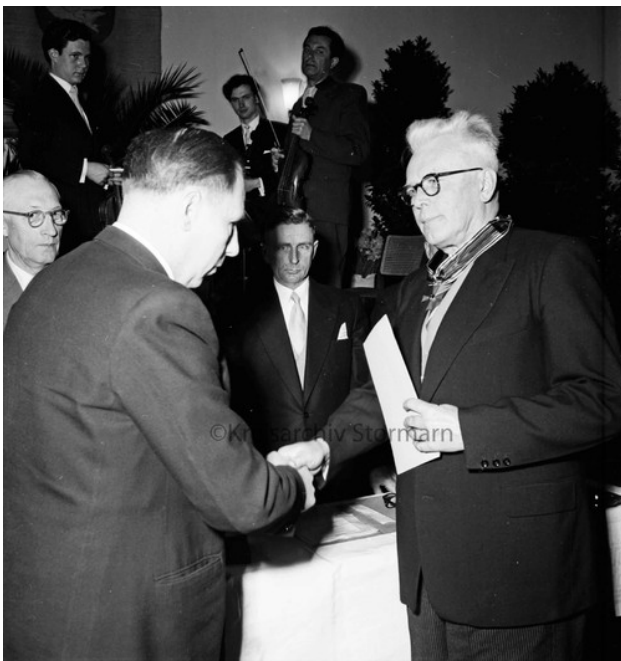
Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE), teilweise Sammelbecken ehemaliger Nationalsozialisten, positionierte sich gegen den SPD-Landrat und Befürworter der Entnazifizierung.

Siegel setzte sich in seiner Amtszeit v.a. für den Ausbau von Bad Oldesloe zur Kreisstadt ein. Das neue Stormarnhaus als Sitz der Kreisverwaltung wurde 1952 eingeweiht. Zudem waren noch die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs mit einer starken Zunahme der Bevölkerung durch den Zustrom von Flüchtlingen und der daraus resultierenden Wohnungsnot und des Arbeitsplatzmangels zu bewältigen. So gehörte neben Wohnungsbauprogrammen die Ansiedlung von Gewerbe zu den Hauptinteressen des Landrats. Intensiv förderte er die Ausweisung eines Gewerbegebiets in Harksheide. Als ehemaliger Lehrer und Minister für Volksbildung initiierte er außerdem eine Reihe von Schul- und Jugendheimprojekten.

Siegel starb am 05.11.1977 im Ortsteil Schmalenbeck, Gemeinde Großhansdorf.

## Bedeutung

Sowohl auf Kreis- als auch auf Landesebene hat sich Wilhelm Siegel nach dem Zweiten Weltkrieg bei dem Wiederaufbau der Demokratie große Verdienste erworben. Zudem setzte er sich für die Ausgestaltung der Kreisordnung von 1950 und den Aufbau des Schul- und Bildungswesens im Land Schleswig-Holstein ein. In Stormarn stellte er die Weichen für die neue Kreisstadt und den zukünftigen wirtschaftlichen Aufschwung des Kreises.



Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, 1956

## Ehrungen und Preise

Am 03.04.1956 wurde Wilhelm Siegel das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der

Bundesrepublik Deutschland verliehen. Das Große Verdienstkreuz mit Stern erhielt er am 30.09.1966.

Am 15.12.1965 wurde er zum Ehrenbürger seines Wohnortes Großhansdorf ernannt.

# Persönlichkeiten

Wilhelm Siegel [GND: 1119642035](#)

Bruno Diekmann [GND: 1023942631](#)

Franz Wilhelm Kieling [GND: 1013152573](#)

## Vorgänger

Heinrich Eckholdt (Noch nicht erarbeitet)

## Nachfolger

Klaus von der Groeben (Noch nicht erarbeitet)

## Familiename

Siegel

## vollständige Vornamen

Wilhelm Arnold Albrecht

## Rufname

Wilhelm

## Geburtsdatum

15.12.1890

## Geburtsort

Hamburg

## Sterbedatum

05.11.1977

## Sterbeort

Großhansdorf

## Geschlecht

männlich

## Religion

evangelisch

## Berufe

Lehrer, Rektor

## Funktionen, Rang

1946-1950 ehrenamtlicher Landrat, 1950-1956 hauptamtlicher Landrat, 1949-1950 Minister für Volksbildung in Schleswig-Holstein

## Ehe-/Lebenspartner

Friederike Charlotte Kiehl (1891-1970)

## Kinder

fünf Töchter

## Eltern

Nicolaus Anton Heinrich Siegel (1856-1945), Anna

## Landrat: Amtsinhaber

Wilhelm von Levetzau (Noch nicht erarbeitet), Carl von Hollen (Noch nicht erarbeitet), Detlev von Bülow (Noch nicht erarbeitet), Joachim von Bonin (Noch nicht erarbeitet), **Friedrich Knutzen**, Constantin Bock von Wülfigen (Noch nicht erarbeitet), Erich Keßler (Noch nicht erarbeitet), Rolf Breusing (Noch nicht erarbeitet), Karl von Lamprecht (Noch nicht erarbeitet), Rolf Carls (Noch nicht erarbeitet), Wilhelm Paasche (Noch nicht erarbeitet), Heinrich Eckholdt (Noch nicht erarbeitet), **Wilhelm Siegel**, Klaus von der Groeben (Noch nicht erarbeitet), **Wennemar Haarmann**, Hans-Henning Becker-Birck (Noch nicht erarbeitet), Hans Jürgen Wildberg (Noch nicht erarbeitet), Klaus Plöger (Noch nicht erarbeitet), Henning Görtz (Noch nicht erarbeitet)

Übergeordneter Artikel: > **Landrat**

## Ernannter Kreistag 1946: Mitglieder

Adolf Hackmack (Noch nicht erarbeitet), Adolf Halske (Noch nicht erarbeitet), Adolf Rathje (Noch nicht erarbeitet), Adolf Stolten (Noch nicht erarbeitet), Albert Claussen (Noch nicht erarbeitet), Albert Nissen (Noch nicht erarbeitet), Alfred Giesenschlag (Noch nicht erarbeitet), Arno Jahn (Noch nicht erarbeitet), Cornelius Schmitz (Noch nicht erarbeitet), Emil Offen (Noch nicht erarbeitet), Emil Pritschau (Noch nicht erarbeitet), Emil Spiller (Noch nicht erarbeitet), Erich Hausmann (Noch nicht erarbeitet), Erika Keck (Noch nicht erarbeitet), Ferdinand Warnecke (Noch nicht erarbeitet), Frieda Busch (Noch nicht erarbeitet), Friedrich Hardt (Noch nicht erarbeitet), Friedrich Heecks (Noch nicht erarbeitet), Friedrich Lorenz (Noch nicht erarbeitet), Friedrich Wulf (Noch nicht erarbeitet), Fritz Horn (Noch nicht erarbeitet), Georg Scharnweber (Noch nicht erarbeitet), Gerhard vom Felde (Noch nicht erarbeitet), Gustav Meyer (Noch nicht erarbeitet), Hans Ströh (Noch nicht erarbeitet), Heinrich Comdühr (Noch nicht erarbeitet), Heinrich Eckholdt (Noch nicht erarbeitet), Heinrich Neukranz (Noch nicht erarbeitet), Heinrich Schmidt (Noch nicht erarbeitet), Heinrich Vagt (Noch nicht erarbeitet), Heinz Eckholdt (Noch nicht erarbeitet), Heinz Sennholz (Noch nicht erarbeitet), Helmut Dietz (Noch nicht erarbeitet), Johann Christian von Jenisch (Noch nicht erarbeitet), Johannes Reibnitz (Noch nicht erarbeitet), Johannes Thiessen (Noch nicht erarbeitet), Johann Heinrich Wolgast (Noch nicht erarbeitet), Karl Dobbertin (Noch nicht erarbeitet), Karl Oesterle (Noch nicht erarbeitet), Karl Ruge (Noch nicht erarbeitet), Otto Bundt (Noch nicht erarbeitet), Otto Siege (Noch nicht erarbeitet), Paul Cwoidrak (Noch nicht erarbeitet), Paul Reddersen (Noch nicht erarbeitet), Richard Achilles (Noch nicht erarbeitet), Richard Tradowski (Noch nicht erarbeitet), Robert Fritzel (Noch nicht erarbeitet), Robert Relling (Noch nicht erarbeitet), Theodor Böe (Noch nicht erarbeitet), Walter Poller (Noch nicht erarbeitet), Walter Sottorf (Noch nicht erarbeitet), Wilhelm Klostermann (Noch nicht erarbeitet), Wilhelm Lassen (Noch nicht erarbeitet), **Wilhelm Siegel**, Wilhelm Wetterström (Noch nicht erarbeitet), Willi Bohlens (Noch nicht erarbeitet), Willi Meins (Noch nicht erarbeitet), Willy Mahrdt (Noch nicht erarbeitet), Wilma Holm (Noch nicht erarbeitet), ? Zelle (Noch nicht erarbeitet)

Übergeordneter Artikel: **Ernannter Kreistag 1946** (Noch nicht erarbeitet)

## Finanz- und Haushaltsausschuss 1946: Mitglieder

Arno Jahn (Noch nicht erarbeitet), Emil Offen (Noch nicht erarbeitet), Frieda Busch (Noch nicht erarbeitet), Heinrich Neukranz (Noch nicht erarbeitet), Karl Oesterle (Noch nicht erarbeitet), Richard Tradowski (Noch nicht erarbeitet), Robert Fritzel (Noch nicht erarbeitet), Walter Poller (Noch nicht erarbeitet), Wilhelm Lassen (Noch nicht erarbeitet), **Wilhelm Siegel**, Wilhelm Wetterström (Noch nicht erarbeitet), Willy Mahrdt (Noch nicht erarbeitet)

Übergeordneter Artikel: **Finanz- und Haushaltsausschuss 1946** (Noch nicht erarbeitet)

## Literatur

- Müller, Henning K.: Die Stormarner Landräte und der Nationalsozialismus. Bad Oldesloe, 2018, [GVK: 1040337368](#)
- Fischer, Norbert: Die modellierte Region Stormarn und das Hamburger Umland vom Zweiten Weltkrieg bis 1980. Neumünster, Wachholtz 2000, [GVK: 320758400](#)
- Günther, Barbara [Hrsg.]: Stormarn Lexikon. Neumünster, Wachholtz 2003, [GVK: 365197653](#)

[Weitere Literatur](#)

## Archivalien im Kreisarchiv

(CA. 1950), CA. 1960  
Siegel, Wilhelm:  
Landrat  
> [DETAILANSICHT](#)

14. DEZEMBER 1960  
Wilhelm Siegel wird  
morgen 70  
> [DETAILANSICHT](#)

18. SEPTEMBER 1964  
Wilhelm Siegel spricht  
vor Volkshochschulen  
> [DETAILANSICHT](#)

1985  
Siegel, Wilhelm:  
Ölgemälde  
> [DETAILANSICHT](#)

Weitere Archivalien